**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

**Band:** 22=42 (1876)

**Heft:** 35

## Inhaltsverzeichnis

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 22.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

## Organ der schweizerischen Armee.

XXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLII. Jahrgang.

**Basel.** 2. September 1876. **Nr. 35.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Major von Elgger.



**Inhalt:** Die Offensive des Generals Briand gegen Gisors und der Ueberfall von Etrépagny. November 1870. (Schluß.) — Zum Antrag des Herrn Oberstlt. Courant. — Unsere Vorbereitung auf das Schützengefecht in der Schlacht. (Schluß.) — Ausland: Frankreich: Die Heerschau auf Longchamps bei Paris. — Verschiedenes: Ueber die Ausbildung der Rekruten.


## Die Offensive des Generals Briand gegen Gisors und der Ueberfall von Etrépagny.

November 1870.

Kriegshistorisch-taktische Studie von J. v. Scriba.

(Schluß.)

Die Folgen des Ueberfalls. — Schluß.

Die glänzende französische Waffenthat sollte für die armen unschuldigen Einwohner, auf deren Grund und Boden sie sich abspielte, ein so entsetzlich trauriges und düsteres Nachspiel haben, daß man sich schaudernd fragen muß, wie es möglich sei, daß im 19. Jahrhundert, im Jahrhundert der Aufklärung und Bildung, wo die Schlagwörter Civilisation und Kulturkampf in Aller Munde sind, solche grausame Scenen, die im 30jährigen Kriege ihren Platz fanden, überhaupt möglich sind.

Man weiß, daß die Sachsen und Franzosen stets große Sympathie für einander hatten und auf manchen Schlachtfeldern zusammen kämpften. Wie natürlich war es, daß die sächsischen Gefangenen — die im Kampfe gegen Frankreich, wie auch die Hanoveraner, doch nur die ihnen auferlegte Pflicht thaten — am Morgen nach der Niederlage sich auf ihre Nationalität beriefen und zu ihren Gunsten beim französischen Sieger die ehemalige Waffenbrüderschaft geltend zu machen suchten, und wie selbstverständlich war es, daß der Sieger sich der ruhmvollen Vergangenheit des Besiegten unter dem französischen Adler erinnerte und sein Loos nach Kräften zu mildern suchte. Aber ach, wie schmerzlich mußte es dem französischen Befehlshaber sein, zu erfahren, daß seine Waffenthat die unschuldige Ursache zu den Gräuelscenen von Etrépagny gewesen war! Der Verfasser des „Guerre dans l'Ouest" ruft aus: Hélas, quelques heures plus tard leurs camarades (les camarades des prisonniers saxons) se montraient plus Prussiens que les Prussiens eux-mêmes, et de même que ceux-ci ont trop souvent souillé leur victoire, ceux-là eurent à coeur de déshonorer leur défaite.

Die von Etrépagny ankommenden ersten Flüchtigen hatten die Besatzung von Gisors gegen 2½ Uhr Morgens allarmirt und dem Grafen Lippe von dem Vorgefallenen Meldung erstattet, sehr wahrscheinlich in übertriebener Weise, wie das bei solchen Anlässen meistens der Fall zu sein pflegt. — Die Truppen rückten aus und nahmen in aller Eile vorläufig Stellung östlich von Gisors auf der Straße von Paris. Der Posten von Bézu-St.-Eloi wurde eingezogen und westlich Gisors nur eine schwache Abtheilung zur Aufnahme der Trümmer des Detachements des Obersten von Rex belassen. Die Absicht, Gisors zu halten, lag um so weniger vor, als die Feldwache von Eragny auch aus nordwestlicher Richtung den Anmarsch bedeutender feindlicher Kräfte, vor denen sie sich zurückzog, meldete. Es war dies, wie wir wissen, die Kolonne des Obersten Mocquard, welche sächsischerseits für das französische Korps von Gournay gehalten wurde. — Hätte ein Theil des Briand'schen Korps seinen Marsch, vielleicht auf requirirten Wagen, fortgesetzt, so würde man zweifellos Gisors ohne große Mühe haben nehmen können. — Die Sachsen erwarteten in größter Sorge und Ungeduld den Tag und schöpften wieder Athem, als ihre gegen Etrépagny und Eragny entsandten Patrouillen den Rückmarsch der französischen Truppen meldeten. Der Graf Lippe beschloß nun, unverzüglich Etrépagny besetzen zu lassen, theils um für die Verwundeten zu sorgen, theils um die erlittene Niederlage furchtbar zu rächen.

Gegen 2 Uhr Nachmittags rückte unter dem Befehle des Majors von Funke ein Detachement in